

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885

5.5.1885 (No. 105)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 5. Mai.

№ 105.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Expedition: Karl-Friedrich-Str. Nr. 14, wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1885.

Amflicher Theil.

Durch Verfügung des königlichen Kriegsministeriums vom 1. April cr. ist der Intendantur-Sekretär Grube von der Intendantur der 29. Division zu der Intendantur des 5. Armee-corps und der Intendantur-Sekretär Krüger von der Intendantur des 7. Armee-corps zu der Intendantur der 29. Division zum 1. Oktober cr. versetzt und der Intendantur-Sekretär Hoeke von der Intendantur der 28. Division der Intendantur des 14. Armee-corps, sowie der Intendantur-Sekretariats-Assistent Waschow von dieser Intendantur der Intendantur der 28. Division zum 1. Oktober cr. überwiesen worden.

Nicht-Amflicher Theil.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, den 4. Mai.

Die heutigen Nachrichten aus London über die russische Antwort auf Granville's Note und über Englands Verhalten gegenüber der letzten St. Petersburg'schen Kundgebung lauten sehr beruhigend. Man kann beinahe sagen, daß die Kriegsbesürchtungen dadurch zerstreut werden. (S. London.)

Auch die Angelegenheit des „Wospore ägyptien“ hat ihre Erledigung gefunden. Der ägyptische Minister Nubar Pascha hat dem Vertreter Frankreichs die verlangte Entschuldigendung ausgedrückt und die ganze Sache ist ad acta gelegt.

Wen aus China gemeldet wird, daß die Regierung von Peking, welche bekanntlich über Korea die Oberhoheit besitzt, die Annexion von Port Hamilton als eine Verletzung der Integrität Koreas betrachtet, so wäre einer derartigen Erklärung ein rein platonischer Charakter beizumessen, da englischerseits die Annexion in Abrede gestellt wird.

Aus den Submissionsbedingungen für die Dampfer-Subvention teilen wir nachstehend die wichtigsten Punkte mit: Gegenstand der Submission ist, wie bekannt, die Einrichtung und der Betrieb regelmäßiger deutscher Postdampfer-Verbindungen mit Ostasien und Australien, und zwar sind einzurichten: A. Für den Verkehr mit Ostasien: 1) eine Linie von der deutschen Küste nach China, und zwar über einen belgischen oder holländischen Hafen, Suez, Aden, Colombo, Singapur nach Hongkong; 2) eine Anschlußlinie von Hongkong über Shanghai nach Korea und Japan (Yokohama). B. Für den Verkehr mit Australien: 1) eine Linie von der deutschen Küste nach dem Festlande von Australien, und zwar über einen belgischen oder holländischen Hafen, Suez, Aden, Tschagos-Inseln, Adelaide, Melbourne bis mindestens Sydney; 2) eine Anschlußlinie von dem australischen Festlande nach den Tonga- und Samoa-Inseln. C. Eine Zweiglinie von Triest über Brindisi nach Alexandrien. Dem Unternehmer steht es frei, die unter A. 2 und B. 2 aufgeführten Linien mit den Linien A. 1 und B. 1 ganz oder theilweise zu je einer Linie zu vereinigen. Auf den unter A. und B. genannten Postdampfer-Linien sind jährlich je 13 Fahrten in jeder Richtung in Zeitabständen von je 4 Wochen, auf der Mittelmeerlinie (C) jährlich 26 Fahrten in jeder Richtung zum Anschluß an die Linien nach und von Ostasien und Australien auszuführen. Die aufzustellenden Fahrpläne, sowie etwaige Abänderungen derselben unterliegen der Genehmigung des Reichskanzlers. Andere als die fahrplanmäßigen Häfen dürfen nicht angefahren werden. Die Fahrten sind auf sämtlichen Linien in einer Geschwindigkeit von mindestens 11 1/2 Knoten im Durchschnitt auszuführen. Die Post muß von Brindisi nach Alexandrien in 72 Stunden befördert werden. Für die Beförderung der Post von der Uebernahme in Suez ab sind folgende Maximalfrachten festgesetzt: 618 Stunden nach Hongkong, 117 Stunden nach Melbourne, 790 Stunden nach Sydney. Die Einkeltung neuer Dampfer wird nicht unbedingt gefordert. In die Linien einzustellende neue Dampfer müssen auf deutschen Werften und thunlichst unter Verwendung deutschen Materials gebaut werden. Die regelmäßigen Fahrten müssen spätestens 12 Monate nach Abschluß der Verträge beginnen. Die Angebote sind bis einschließlich den 15. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, dem Centralbureau des Reichskanzlers des Innern zuzustellen. Dem Reichskanzler bleibt die Auswahl unter den Bietern ohne Rücksicht auf den Betrag des Angebots und nach Befinden auch die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Ueber die neuesten Vorkommnisse in Kamerun enthält ein von der Kamerun-Rede, 31. März, datirter Privatbrief, den die „Saale-Zeitung“ veröffentlicht, folgende interessante Einzelheiten: „Der 21. März ist für die Geschichte der völkigen Ordnung im Kamerun-Gebiete ein wichtiger Tag gewesen. Es fand ein neuzeitliches Palaver mit den Zöglingen, Dikoblenen und König Bell statt. An Bord Sr. Majestät Kanonenboot „Vöbe“ wurden die Unterhandlungen mit den Hauptlingen glücklich zu Ende geführt. Die Zöglinge mußten den Mörder unseres Landmannes Pantanus ausliefern, dem König Bell sich unterwerfen und das Besprechen leisten, sich dort ansiedeln zu wollen, wo der Admiral ihnen Land anweisen würde. Der Mörder Pantanus, der ohne Auftrag seiner Chefs Pantanus getödtet hatte, wurde sofort kriegsrechtlich abgeurtheilt und am Strande unter der deutschen Flagge erschossen. Er benahm sich sehr mutbig, bekannte frei, stand gerade und aufrecht (nützlich mit verb. denen Augen) vor den Mündungen der Gewehre und fiel lautlos zu

Boden. — Die durch ein besonderes Strafkommendo auf dem kleinen Dampfer „Quaka“ anrecht erhaltene Handelsperre auf dem Kamerunflusse ist aufgehoben und das Detachement an Bord zurückgeführt. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde gebührend gefeiert und mit 21 Schuß von drei Schiffen dem neuen deutschen Lande kund gethan. — Am 28. März langte endlich der lang erwartete „Gabi“ hier an. Wir gehen nun nach „Bimbia“, um die Königswahl in König-Williams-Stadt zu beaufsichtigen, wo der alte König gestorben ist. — Am 30. März hatten wir wieder einen kleinen Tornado, wie er fast jede Nacht vorkommt. Derselbe schlug in die Längsseite am Schiffe an der Backbord liegende Dampfmaschine so viel Wasser, daß sie unterging, und die drei in ihr befindlichen Leute vom Maschinenpersonal fast ertrunken wären, da sie bei dem hohen Wellengang fortwährend Wasser schludten. Glücklicherweise wurden die Rettungsbojen so geschickt geworfen, daß die Leute sie schnell ergreifen und gerettet werden konnten. Die Dampfmaschine stellt einen Werth von 15,000 M. dar; indes wird sie durch Taucher, die wir ja an Bord haben, gehoben werden. — Der Briefschreiber verbreitet sich auch des näheren über die Lebensweise an Bord; es heißt da: „Um 7 1/2 Uhr wird Thee getrunken, um 12 Uhr findet das Frühstück statt, gewöhnlich gibt es eine warme Speise: Ragout, Leber, Ziegenfleisch mit Kummel, Ziegenfleisch mit Reis, Ziegenfleisch und wieder Ziegenfleisch, Alles mit präservirten Kartoffeln. Oft gibt es auch präservirtes Fleisch oder Salzfleisch; Brod wird an Bord von zwei ausgebildeten Handwertern gebacken. Es schmeckt jedoch nicht so auf wie an Land, weil es zu feucht und sauer bleibt. Um 6 Uhr wird zu Mittag gegessen: der Küchensatz bringt Suppe, Braten, Gemüse (d. h. präservirte Bohnen, Erbsen, Spargel, manchmal Spinat) und Kompot. Nach jeder Mahlzeit trinkt man eine Tasse Kaffee. Wegen der großen Hitze und infolge des Wasserverlustes durch den Schweiß hat man immer Durst, den wir durch Bier zu löschen suchen; denn das desillirte Wasser, welches aus dem Meerwasser bereitet werden muß, schmeckt abstoßend.“ — Von Interesse ist noch eine Mitteilung über den Gesundheitszustand an Bord (des „Bismarck“). An dem Tage, von welchem der Brief datirt ist, gab es ungefähr 30 Kranke, sie litten meist an Malariafieber, 7 oder 8 waren bettlägerig. Einige Patienten hatten Quetschungen, andere leichtere Verletzungen, wie sie an Bord eines Kriegsschiffes häufig vorkommen; im Ubrigen wird der Gesundheitszustand als ein günstiger bezeichnet. Der Dienst auf den Schiffen ist ganz so wie in den heimischen Gewässern. Abgesehen von den Ruhestunden ist man immer in Thätigkeit.

Deutschland.

* Berlin, 3. Mai. Die „Nord. Allg. Ztg.“ hört, daß der Abgeordnete Lingen sich nach Rom begeben habe, um im Auftrage der Herren Reichers und Dr. Windhorst mit der Kurie zu verhandeln. Es verlautet, die Verhandlungen würden sich auch auf Ueberweisung der in Deutschland für die Errichtung einer Universität in Sulda gesammelten Gelder an denjenigen Fonds beziehen, welcher für die Begründung einer Universität in Salzburg bestimmt ist. — Der zum Mitgliede der ägyptischen Schulbankasse ernannte bisherige Wirkliche Legationsrath Dr. Febr. v. Richtigshofen ist, wie der „Nord. Allg. Ztg.“ aus Kairo gemeldet wird, am 15. v. Mts. in Kairo eingetroffen und hat, nachdem er vom Aediv in Audienz empfangen worden ist, seine amtlichen Funktionen hieselbst übernommen. — Am Montag den 4. Mai beginnen im Reichs-Gesundheitsamte weitere Verhandlungen der Cholera-Konferenz und werden die Berichte über diese Sitzungen in aller nächster Zeit wieder, wie im Vorjahre, in der deutschen medizinischen Wochenschrift veröffentlicht werden.

— Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen und Antwerpen betrug im Monat März d. J. 10,745 Personen, in demselben Monat des Vorjahres 19,278; für das erste Viertel dieses Jahres sind 17,325, des Vorjahres 29,782 überseeische Auswanderer nachgewiesen.

— Die vollständige Liste der in der konstituierenden Generalversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika erwählten Verwaltungsrathsmitglieder lautet: Fürst zu Hohenlohe, Herzog von Ujest, Reichstags-Abgeordneter Dr. Hammacher, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Freiherr v. Eckardstein-Prödel, F. A. E. Lüderig, Freiherr Ed. v. Dppenheim in Köln, Geheimrath Schwabach, Bankdirektor Holländer, Geheimrath Wit, Bankdirektor Karl Fund aus Mannheim, Geheimrath Neubauer aus Magdeburg, Dr. Geora v. Bleichröder, Geheimrath Heimann aus Breslau, Siegmund Sobernheim, Rentier Franz Cornelius, Oberbürgermeister W. Weber, Rentier Otto Welfendord. In der abgehaltenen Verwaltungsrathsversammlung wurde das Präsidium aus den Herren Herzog v. Ujest, Dr. Hammacher und Geheimrath Schwabach gebildet und ferner die Herren Oberbürgermeister Weber und Franz Cornelius vorläufig in den Vorstand delegirt.

Potsdam, 2. Mai. Seine Majestät der Kaiser traf in Begleitung Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit des Kronprinzen und Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl um 10 Uhr 40 Minuten hier ein und besichtigte im Lustgarten die drei Bataillone des 1. Garde-Regiments. Sr. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm führte das 1. Bataillon vor. Daraus besichtigte Sr. Majestät der Kaiser die Kasernen des 1. Garde-Regiments und nahm mit den Prinzen und dem gesamten Offiziercorps das Dejeuner im Regimentsbauje ein. Sämtliche fremden Militärbevollmächtigten waren bei der Besichtigung zugegen.

Belgien.

Antwerpen, 2. Mai. In der Festhalle des Ausstellungspalastes fand heute Nachmittag 2 1/2 Uhr die feierliche Eröffnung der Ausstellung statt. Der König und die Königin, der Graf und die Gräfin, sowie der Prinz Balduin von Flandern, sämtliche Minister, zahlreiche Mitglieder des Senats und der Kammer, sowie die diplomatischen Vertreter der fremden Mächte nahmen an der Feier Theil. Der Ausstellungspräsident Lynen dankte in einer Ansprache dem König für seine Förderung der Ausstellungswertes, ebenso auch den Vertretern der fremden Mächte und den auswärtigen Komités, die durch ihre fördernde Thätigkeit zum Gelingen der Ausstellung beigetragen hätten. Der König erwiderte mit den besten Wünschen für den Erfolg der Ausstellung. Hierauf folgte ein von Pierre Benoit komponirter, von 1400 Sängern ausgeführter Festgesang, worauf der König die Ausstellung für eröffnet erklärte.

— Ueber den augenblicklichen Zustand der Ausstellung läßt sich die „Frankf. Ztg.“ nachfolgendes berichten: Die Ausstellung ist noch sehr zurück und gleicht vorläufig eher einem Chaos als einer Ausstellung. Die Bauarbeiten in den Gärten haben noch den meisten Fortschritt gemacht. Der kanadische Pavillon ist ziemlich fertig und die portugiesische spezielle Kolonialausstellung mit ihrer höchst bemerkenswerthen Sammlung der verschiedenen Holzprodukte Afrika's schreitet rüstig vorwärts. Dasselbe kann von den französischen Kolonien gesagt werden. Das hochchinesische Wohnhaus darin ist interessant. — Der Hauptingang ist noch lange nicht fertiggestellt und von der großen Weltugel, die 4 m Durchmesser hat, sind bis jetzt nur die eisernen Meridiane zu sehen. Zur Rechten vom Hauptingang ist die belgische Abtheilung. Wenn man regelmäßig die Runde durch das Gebäude macht, so kommt man dann auf die Abtheilungen von Rußland, China, Rumänien, der Schweiz, der Türkei, Spanien, Serbien, Haiti, Portugal, den Vereinigten Staaten, Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich, Tunesien, Schweden und Norwegen, Deutschland, Kanada, England und Holland. — Frankreich nimmt 20,000 qm ein. Das Ganze liefert einen trefflichen Ueberblick über die geklammte französische Industrie. Italien ist weit vorgeschritten und stellt prächtige Luxusmöbel aus. Die Abtheilung von Oesterreich-Ungarn ist sehr geschmackvoll ausgestattet und ebenfalls weit vorgeschritten. England, obgleich nur 2600 qm einnehmend, ist sehr zurück. Aufbaumaschinen und Geräthe, sowie Wagen werden ihren alten Ruf aufrecht erhalten. Von den ungefähr 1000 Ausstellern Deutschlands, denen 6500 qm eingeräumt sind, sind leider viele noch zurück, doch ist die Ausbesserung der Abtheilung beendigt. Schweden, Norwegen und Holland haben sich gepulvert und sind fertig. Die holländische Ausstellung von Lebensmitteln ist sehr interessant. — In der Maschinengalerie, von der Belgien die Hälfte einnimmt, ist Belgien ganz fertig, Deutschland rüstig fortschreitend und Frankreich und England im Rückstand. 89 deutsche Maschinenbauer sind auf den ihnen zugetheilten 2026 qm vertreten. — Die internationale Ausstellung der schönen Künste, deren Eingang dem der Welt-Ausstellung gegenüber ist, erstreckt sich über 9000 qm. Die belgische Kommission hat mit großer Strenge gehandelt und nur 370 Gemälde belgischer Meister sind zugelassen worden. Frankreich und nach ihm Deutschland sind von den Nationen des Auslandes am zahlreichsten vertreten.

Frankreich.

Paris, 2. Mai. Die „Agence Havas“ meldet: Der diplomatische Vertreter Frankreichs bei der ägyptischen Regierung, Taillandier, ist heute nach Kairo zurückgekehrt. — Eine Depesche aus Handi sagt: Die chinesischen Truppen am Rothen Fluß haben mit dem Rückmarsch nach Yunnan begonnen.

Italien.

Rom, 3. Mai. Der Papst empfing heute Mittag 200 deutsche Pilger. In der von dem Fürsten Löwenstein verlesenen Adresse heißt es, die Pilger seien im Namen des katholischen Kongresses Deutschlands gekommen; die Adresse erinnert an die Encyclika des Papstes über die Freimaurerei und sagt, die Katholiken Deutschlands arbeiteten an der Verwirklichung der Ideen des Papstes über die soziale Frage, erwähnt schließlich des Kulturkampfes und versichert den Papst der Treue der Katholiken. Der Papst beglückwünschte die Pilger wegen ihrer Anhänglichkeit an den Heiligen Stuhl, ermahnte sie zu der für sie besonders nothwendigen Tugend der Ausdauer, zum Gehorsam, zur Einigkeit und zur ferneren Ergebenheit gegenüber dem Papst und dem Episkopat, hob die verbrochlichen Anstrengungen der Freimaurerei hervor und erinnerte daran, daß seine Bemühungen seit Anbeginn seines Pontifikats dahin gingen, den religiösen Frieden wiederherzustellen. Die Zeit habe diesen Eifer nicht erklärt und erwünschte, daß diese Bemühungen zu einem für die Kirche und das Reich gedeihlichen Ergebnisse führen möchten.

Großbritannien.

London, 4. Mai. (Tel.) „Daily News“ zufolge ist die russische Antwort auf Granville's Depesche am Samstag Morgen eingetroffen. Am Samstag Nachmittag wurde die Depesche im Kabinetsthat erwogen. Ueber die Antwort darauf habe man sich bereits am Samstag prinzipiell geeinigt; die formelle Antwort erfolge heute. Ton und Inhalt der russischen Depesche sei verjöhnlich; Granville's Antwort werde ebenso verjöhnlich lauten. Die

Depesche der russischen Regierung sage, der günstige Eindruck, welchen der Kaiser und seine Minister aus dem telegraphischen Resumé von Granville's Depesche vom 25. April gewonnen, sei nach Prüfung des Inhalts noch verstärkt worden. Granville hatte am Samstag nach dem Kabinettsrathe eine Audienz bei der Königin. — „Times“ will bezüglich der russischen Antwort wissen, dieselbe sehe die englischen Vorschläge als Basis weiterer Verhandlungen an, erachte indes den Vorschlag eines Schiedspruches über die Vorgänge am 30. März für unverträglich mit der Ehre der russischen Armee. Als Alternative soll vorgeschlagen werden, während der Dauer der Grenzabsteckung durch eine gemeinsame Kommission die russischen Truppen aus den Positionen zurückzuziehen, welche Komaroff in Folge der provokatorischen Haltung der Afghanen besetzte.

— Großes Aufsehen erregt ein Aufsatz des Spezialberichterstatters des „Morning Chronicle“, Herrn Charles Williams, in der „Fortnightly Review“, betitelt: „Wie wir Gordon verloren.“ Williams begleitete Sir S. Stewart auf dessen Wüstenzug von Korti nach Metamneh und hat aus eigener Anschauung die Ueberzeugung gewonnen, daß an dem Mißerfolge desselben nur dessen Nachfolger Sir Charles Wilson die Schuld trug. Wilson ist Ingenieuroffizier, hatte niemals eine Schwadron befehligt oder ein Schlachtfeld gesehen; und doch spielte ihm die Routineerfahrung in der englischen Armee nach Stewart's Tod den Oberbefehl in die Hände, denn er war der älteste Offizier nach Stewart und besaß nicht Selbstverleugnung genug, um den Posten abzulehnen. So vergaß er drei Tage in Subat, stets mit der Frage auf den Lippen: „was halten Sie davon?“, spielte mit der Einnahme von Metamneh, fuhr dann nach Khartum, hielt sich aber dort aus Schamlosigkeit, so daß er nicht im Stande war, ein richtiges Bild der Lage zu erfassen, vergaß es, eine weiße Fahne auf seinem Dampfer aufzuhissen, um dem Mahdi in Khartum wenigstens anzuzeigen, daß er zu unterhandeln wünsche, und kehrte dann in Eile unberichteter Sache zurück.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 28. April. Die Königin hält sich noch immer in Konstantinopel, und zwar auf einer der Prinzeninseln im Marmarameer, auf. Wie der Sultan an den König telegraphisch gemeldet, hat die Königin auch dessen Harem besucht. Das rumänische Königspaar wünscht sie und den Prinzen Karl auf der Rückreise auf Schloß Sinaia bei sich zu haben, da die Luft dort dem Genesenden sehr zuträglich sein würde.

Rußland.

St. Petersburg, 3. Mai. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht ein aus Anlaß der heute stattfindenden Säcularfeier des Erlasses der Kaiserin Katharina II., durch welchen der Grund zu den gegenwärtigen Adelsprivilegien gelegt worden ist, erlassenes kaiserliches Reskript an den Adel, in welchem der Verdienst desselben um Thron und Vaterland huldvollst gedacht und in Anerkennung hierfür die Gründung einer besonderen Adels-Agrarbank auf den von dem Kaiser selbst vorgezeichneten Grundlagen angekündigt wird. Das Reskript schließt mit dem Wunsche, daß der Adel in seinem treuen und eifrigen Dienste für Thron und Vaterland fortfahren möge.

Serbien.

Bisak, 2. Mai. Die Stupschina hat der Abänderung des Steuergesetzes im Sinne der Regierungsvorlage ihre Zustimmung erteilt.

Griechenland.

Athen, 2. Mai. Wie verlautet, sollen zum Zweck der Herbeiführung von Ersparnissen die bei den auswärtigen Mächten beglaubigten Gesandten, mit Ausnahme desjenigen in Konstantinopel, abberufen werden, die Führung der Gesandtschaftsgeschäfte soll den ersten Sekretären der betreffenden Gesandtschaften übertragen werden.

Ägypten.

Kairo, 3. Mai. Nubar Pascha stiftete heute dem französischen diplomatischen Agenten den vereinbarten Entschuldigungsbesuch ab. Taillandier empfing ihn im Beisein des Konsuls und setzte sodann den Khediv persönlich von der Wiederannahme der offiziellen Beziehungen in Kenntniß.

Suntum, 2. Mai. General Wolseley ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

Amerika.

Cincinnati, 17. April. Herr George H. Bendleton, dem vom Präsidenten Cleveland kürzlich ernannten außerordentlichen Gesandten der Union beim Berliner Hofe, welcher sich am 2. Mai an Bord der „Verra“ von New-York nach Bremen einschiffen wird, wurde gestern in seiner Vaterstadt Cincinnati ein großartiges Bankett gegeben, an welchem sich über zweihundert hervorragende Persönlichkeiten beteiligten. Herr Bendleton sagte in seiner Rede, die er als Antwort auf den ihm geltenden Toast hielt, u. a. folgendes:

Befürchtungen großer europäischer Kriege durchschwären die Luft. Die Festsetzung einer weitentlegenen Grenzlinie hat England und Rußland in gefährliche Kollision gebracht. Die Vollstreckung eines Vertrages hat Frankreich und China in einen Krieg verwickelt. Die Sicherheit Ägyptens hat einen Krieg im Sudan erheischt. In unserem glücklicheren Lande haben zwölf Millionen freier Bürger durch ihr Votum eine Partei entsetzt und die andere inkalliert, und die Nachfolge hat sich vollzogen geräuschlos, wie der Morgen einbricht, wenn die Nacht entschwindet. Ich bin überzeugt, daß sich Jedermann hier, ob Republikaner, ob Demokrat, der Thatsache freut, daß sich dieser Wechsel der Regierungsgewalt so friedlich, so ohne Blutvergießen, so leicht vollzogen hat, und so beweisen, was uns die neue Administration durch ihre Handlungen bereits selbst bewiesen hat, daß die Wohlfahrt und die Harmonie des Landes gefördert und seine Ehre bewahrt werden wird. Ich schide mich an, ein neues Feld der Pflicht zu betreten. Es liegt weit ab von meiner Heimath, inmitten neuer und mir ungewohnter Verhältnisse. Ich bitte Sie um Beistand und Ermuthigung. Ich werde nie vergessen, daß ich die größte Republik der Welt vertritt vor einem Kaiserreiche, das, obgleich noch jung an Jahren, Macht und

Ruhm gesammelt hat, wie sie selbst Cäsaren und Habsburger nicht kannten, ein Reich, das wohl ausrufen mag:

Count time by years!
No; count time by heart throbs —
By the measure of generous thoughts
By the doing of great deeds.

Deutschland ist unter dem Kaiser, unter Bismarck und unter Graf Moltke zur größten militärischen Macht Europas herangewachsen. Unter derselben großen Führung ist es das Centrum des Einflusses diplomatischer Gewalt geworden, ebenso wie es roch das Centrum europäischer Reichthums, Unternehmungsgeistes, europäischer Gelehrsamkeit und seiner Kultur wird. Fene Männer sind die großen historischen Charaktere des Zeitalters, sie haben ihre gigantischen Proportionen ihrem Lande und den ihnen anvertrauten Interessen aufgedrückt. Ich werde nie vergessen, daß ich der Repräsentant unserer Nationen Lande und aller derer, die seine Bürger sind, bin, und ich werde nie vergessen, daß uns das Kaiserliche Deutschland Millionen unserer besten Bürger gesandt hat, Bürger, deren Mäßigkeit und Fleiß hier neue Heimstätten errichtet haben, wenn auch ihre Herzen nach den Szenen aus ihrer Kindheit schlugen. Diese Thatsache knüpft enge Bande und vervielfacht die Beziehungen beider Länder; Ehre und Interessen stimmen hier mit einander überein und Gerechtigkeit und Klugheit werden beide gefördert. Ich will jedoch nicht vorgreifen und eingedenkt sein dessen, daß der, welcher die Klugheit anlegt, nicht so erben möge, wie der sprechen kann, der sie ablegt. Wenn mein Werk vollbracht, meine Mission zu Ende geführt ist und ich zurückkehre in in Ihre Mitte, so sollen Sie mich eines eben solchen Willkommen würdig finden, wie Sie mir jetzt einen Abschied bereiten.

Im Verlaufe des Banketts sprach auch der deutsche Konsul in Cincinnati, Herr Ottomar v. Mohl, und wies dabei auf die guten Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten hin. Zugleich sprach er die Ueberzeugung aus, daß Niemand „besser die Traditionen der Freundschaft zwischen jenen beiden Ländern vertreten könnte, als der Abkömmling eines alten Geschlechts, das dem deutschen Elemente in Ohio stets freundlich gesinnt war.“

Lima, 2. Mai. Die Regierungstruppen haben bei Ayacucho eine Niederlage erlitten. General Caceres befindet sich auf dem Marsche gegen Lima, wo man sich auf eine größere Schlacht in der Nachbarschaft vorbereitet. — Die Nationalversammlung hat sich verlag.

Großherzogthum Baden.

Karlstraße, den 4. Mai.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog traf gestern früh 7 Uhr in Mannheim ein und besuchte um 8 Uhr den evangelischen Militär-Gottesdienst. Von halb 10 Uhr an unternahm Seine Königliche Hoheit die Besichtigung des neuen Postgebäudes, des Landesgefängnisses und des Tattersalls und folgte um 1 Uhr einer Einladung des Offizierscorps des 1. Babilischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20 zur Tafel im Offiziers-Kasino. Um 3 Uhr traf der Großherzog auf dem Rennplatz ein und wohnte den Pferderennen bis zum Schlusse an, von wo Höchstderfelbe bald nach 6 Uhr in das Großherzogliche Schloß zurückkehrte. Nach kurzer Ruhe besuchte Seine Königliche Hoheit das Hoftheater und wohnte der Aufführung der Oper „Carmen“ bis zu Ende an. Um 11 Uhr Nachts kehrte Höchstderfelbe hierher zurück und traf nach 1 Uhr im Großherzoglichen Schlosse ein.

Heute Vormittag empfing der Großherzog den Hofmarschall Grafen Andlaw und danach den Staatsminister Turban zur Vortragserstattung. Hierauf nahm Höchstderfelbe die Meldung des Hauptmanns Graf von Königlich bayrischen Generalstab entgegen und erteilte dem Herrn Dr. Riebeck aus Halle a./S. eine Audienz.

Nachmittags besuchte Seine Königliche Hoheit eine Ausstellung, welche der Kunstgewerbliche Verein veranstaltet hat. Hiernach stiftete Höchstderfelbe Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin zur Lippe einen Besuch ab und beschäftigte dann einige plastische Arbeiten eines jungen Künstlers in der katholischen Kirche.

Am späteren Abend arbeitete der Großherzog mit dem Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg.

* (Das Konzert des Evangel. Kirchengesangvereins), welches nächsten Mittwoch den 16. d. M., Abends 7½ Uhr, in dem großen Saale des Museums stattfinden wird, kann den Bewohnern unserer Stadt bestens empfohlen werden. Zunächst ist es der Zweck, die Unterstützung der Anstalt für schwachsinrige Kinder in Mosbach, welcher zu reichlichem Besuche einladet. Diese Anstalt, welche Jahr für Jahr ihre segensreiche Thätigkeit weiter entfaltet, ist der Theilnahme barmherzig gesinnter Menschen ebenso würdig als bedürftig. Aber wenn auch das Bewußtsein, eine so überaus wohlthätige Sache unterstützt zu haben, nicht genügen sollte, der wird sich durch das vielversprechende Programm, dessen schöne Ausführung durch den in seinen Leistungen gewachsenen Verein und durch die Theilnahme hervorragender Künstler und Künstlerinnen gesichert ist, gewiß angezogen fühlen.

* (Allgemeine Volksbibliothek.) Vom 27. April bis 3. Mai wurden 565 Bände ausgeliehen.

* Baden, 3. Mai. (Ihre Majestät die Kaiserin Augusta) wird dem Vernehmen nach morgen Abend zu mehrwöchentlichem Aufenthalte hier eintreffen.

* Forzheim, 3. Mai. (Detroi. — Trinkhalle.) Die Detroiabgaben des abgelaufenen Monats bezifferten sich auf 7157 Mark gegen 7300 M. im April des letzten Jahres. — Auf dem Lindenwege steht die Errichtung einer Trinkhalle bevor, in welcher neben den verschiedensten Mineralwassern zu bestimmten Morgen- und Abendstunden auch Wasser aus den Thermalquellen zu Baden-Baden getrunken werden kann. Eine besondere Einrichtung soll es ermöglichen, daß das Wasser hier in derselben Temperatur und Beschaffenheit zur Abgabe gelangt, wie an der Quelle in Baden selbst, und darum in seiner Wirkungsweise gleich bleibt.

D. Heidelberg, 2. Mai. (Bei der gestrigen Anwesenheit der Höchsten Herrschaften) wurde der Universitäts-Irenklinik die Ehre zu Theil, von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog besucht und eingehend besichtigt zu werden. Sr. Königl. Hoheit, vom Director der Klinik, Prof. Dr. Fürstner, ehrfurchtsvoll begrüßt, geruhens nächst im Auditorium der Klinik

die Vorstellung der Beamten der Anstalt huldvollst zu gestatten, und machte dann unter der Führung der Ärzte einen Rundgang durch die gesammelten Räumlichkeiten der Klinik, auf den Krankenabtheilungen einzelnen Patienten Worte der Theilnahme und des Trostes spendend. Sr. Königl. Hoheit geruhens mit lebhaftem Interesse von den Betriebsverhältnissen und Einrichtungen der Klinik Kenntniß zu nehmen und wiederholt seine Anerkennung über das Gesehene auszusprechen.

— (Fröbel-Verein. — Theater.) Der Damentath des hiesigen Fröbel-Vereins hat beschlossen, auch in diesem Jahre wieder einen Bazar zur Bestreitung der Kosten der Vereinslade (insbesondere zur Fortführung des „Volk's-Kindergartens“ für Kinder Unbemittelter) Anfang Juni zu veranstalten. — Im Theater begann gestern das Gesamtgauspiel der Hof-Schauspieler des Königl. Theaters zu Wiesbaden mit der Aufführung des norwegischen Familiengemähltes „Die Neuwermählten“ von Björnstern Björnson. Die Stimmung, welche das Publikum gestern an den Tag legte, bürgt dafür, daß eine Wiederholung des Gauspiels auf Erfolg rechnen darf.

* Mannheim, 3. Mai. (Gelegentlich der heutigen Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs) in hiesiger Stadt wurde auch das Postgebäude mit höchst dessen Besuch beehrt. Von dem Oberpostdirektor aus Karlsruhe, Geheimen Oberpostrath Hess, in die hiesig ausgeschickte Schalterhalle geleitet, nahmen Seine Königliche Hoheit die Vorstellung der Vorstände des Postamts und des Telegraphenamts sowie die Dienststrafportre der hiesigen huldvoll entgegen, besichtigten sodann in einkündigtem Rundgange auf eingehende sämtliche Dienststräume in den drei Stockwerken und belaudeten ein lebhaftes Interesse nicht nur für die statistischen Angaben über den bedeutenden Post- und Telegraphenverkehr des Mannheimer Platzes, sondern auch für alle hervorragenden Betriebseinrichtungen, wie z. B. die Briefkempelmaschine, die Briefabholungsäcker, die verschiedenen Telegraphenapparate, die öffentliche Fernsprechanlage und das Telephonzimmer. Seine Königliche Hoheit erteilte viele Beamten und sämtliche Unterbeamten mit huldvoller Anrede und schied, von dem gewonnenen Eindrucke sichtlich befreit und anädig dankend, unter den, auf das zahlreiche Publikum vor dem Posthause sich fortplanzenden begeisterten Hochrufen des ganzen Personals, welchem das leutselige herzagewinnende Wesen des hohen Besuch eine bleibende freundliche Erinnerung sein wird.

* Mannheim, 3. Mai. (Besuch des Großherzogs in Landesgefängniß.) Sr. Königl. Hoheit der Großherzog geruhens heute das hiesige Landesgefängniß mit einem Besuche auszuzeichnen. Um halb 11 Uhr Vormittags beim Eintritt in die Strafanstalt von dem Großh. Direktor, Hauptmann a. D. Kopp empfangen, hatten Sr. Königl. Hoheit die Gnade, dessen Meldung entgegenzunehmen, sich das Beamtenpersonal vorstellen zu lassen, sodann unter Führung des genannten Vorstandes die Anstalt und ihre Einrichtungen in eingehender Weise zu besichtigen. Nachdem noch der Gottesdienst für die Straflinge, sowie die in Gemeinschafts- und auch mehrere der in Einzelhaft befindlichen Gefangenen besucht und in herablassender Weise angesprochen worden waren, verließen Sr. Königl. Hoheit unter dem Ausdruck vollster Anerkennung an den Strafanstalts-Direktor und das übrige Personal das Landesgefängniß kurz vor 12 Uhr.

* Mannheim, 4. Mai. (Dienstaufnahme.) Am 1. d. M. feierte bei dem hiesigen Postamte der Post-Vacantistler J. G. Heid das Fest 50jähriger Dienstzeit, von welcher es 11 Jahre beim babilischen Militär, 18 Jahre bei der babilischen Gendarmerie und 21 Jahre im babilischen Postamt zugebracht hat. In Anerkennung seiner treuen tadellosen Führung wurde der Jubilar, dessen Brust mit der militärischen Gedächtnismedaille von 1849, der Auszeichnung für 25jährige Militär-Dienstzeit, der silbernen Civil-Verdienstmedaille und dem preußischen Allgemeinen Ehrenzeichen geschmückt ist, zum „Oberpostvacantistler“ ernannt und von Seiner Majestät dem Kaiser mit einem Allerhöchsten Gnadengeschenk von 150 M. bedacht. Beides wurde mit einem Glückwunsch-Schreiben des Kaiserl. Oberpostdirektors in Karlsruhe dem Heid vor verlammetem Personal überreicht und von letzterem wurde er mit einer goldenen Uhr beschenkt. Möge der also geehrte treue Diener den ihm nun bewilligten Ruhestand lange Jahre in ungetrübter Gesundheit genießen.

* Offenburg, 3. Mai. (Ernteaussichten.) Ueber Obstbäume haben unter den günstigsten Witterungsverhältnissen größtentheils schon verblüht und Früchte in seltenem Reichthum angelegt. Dies gilt insbesondere von den Kirschbäumen, deren Früchte schon die Größe von Weinbeeren erreicht haben. Der Stand der Reben ist ganz vortreflich und berechtigt bei dem reichen Saamenanlaß, wofür nicht noch Maifröste eintreten sollten, zu der Hoffnung auf ein gesegnetes Weinjahr.

* Emmendingen, 3. Mai. (Der Bau der Landes-Irrenanstalt) hat, begünstigt durch die außergewöhnlich gute Witterung, soweit es die Erdarbeiten, Auffüllungen u. s. w. betrifft, erhebliche Fortschritte gemacht und es wird dieser Tage der Anfang des Hochbaues beginnen.

* Freiburg, 3. Mai. (Ausstellung von Lehrlingsarbeiten. — Messe.) Auf Veranstaltung des Gewerbevereins fand kürzlich eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten statt, welche recht gediegene Leistungen aufzuweisen hatte. Heute Vormittag 11 Uhr wurden nun in der Höheren Bürgererschule die Lehrlinge prämiirt, welchen das Preisgericht theils Belohnungen an Geld und nützlichen Instrumenten, theils Belohnungen zuruflant hatte. Die Zahl der ersteren Kategorie betrug 15, die der andern 24. Herr Privatier H. Fide hielt im Auftrag des Gewerbevereins eine Ansprache an die Lehrlinge, in welcher er sie zu Fleiß und Thätigkeit in ihrem Beruf ermahnte und insbesondere auch dem Stadtrath für die Beisteuer von 200 M. zu den vertheilten Belohnungen dankte. Leider waren nur wenige Theilnehmer aus dem Kreis der Gewerbetreibenden zu der würdigen Feier erschienen. — Der heutige Messiontag hat zahllose Scharen von Landleuten zur Messe gebracht. Im allgemeinen aber sind die Geschäfte der Frühjahrsmesse keine besonders glänzenden gewesen da mit Ausnahme des heutigen Tages das Landvolk nicht sehr zahlreich sich einfand. Den Leuten fehlt es, da das vorige Herbstjahr eträgnis an Wein fast ganz ausfiel, vollständig an Geld. Glücklicherweise sind die Ausflüchten für dieses Jahr auch bei uns allenthalben die besten.

— (Das Bedürfnis der Pflege allgemein wirtschaftlicher Interessen) hat in den letzten Wochen den Impuls zu einer Vereinigung hiesiger Bürger gegeben, aus deren Bestrebungen gestern die definitive Begründung eines Vereins „zur Vertretung öffentlicher Interessen in der Stadt Freiburg“ hervorgegangen ist. Die Ziele des Vereins verbreiten sich, gemäß seiner Benennung, über die Gebiete der öffentlichen Wohlfahrt, soweit deren Vertretung durch die Privatinitiative des Bürgerthums wünschenswert ist. Der Anfang eines praktischen

Wirksam wurde in der gestrigen Generalversammlung durch einen von Herrn Dr. Böglin gehaltenen instruktiven Vortrag über die neue Einkommensteuer gemacht, in welchem der Herr Redner die Handhabung der Steuererklärungen durch praktische Beispiele in höchst verständlicher und erschöpfender Weise gab. Interessant waren die vorausgeschickten Aufklärungen über das Steuerwesen und die historische Entwicklung desselben. In den in Aussicht genommenen Vereinsabenden wird die Besprechung der jeden Bürger interessirenden Gebiete des öffentlichen Lebens stattfinden.

Thiengen, Amts Waldshut, 2. Mai. (Bei der hiesigen Bürgermeisterei-Wahl) wurde mit großer Majorität Herr Heinrich Maier zum Bürgermeister gewählt. Unter 199 Stimmberechtigten beteiligten sich am Wahlacte 187, von denen 112 ihre Stimmen zu Gunsten des Herrn Maier abgaben. Diese unerwartet große Stimmenzahl für Herrn Maier hat in den Kreisen der Majoritätspartei lebhaftes Befriedigung hervorgerufen.

Vom Bodensee, 3. Mai. (Getreideverkehr. — Holzstoff-Fabrik. — Kirchenbau.) Die lehtwöchentlichen Getreidemengen waren sehr belangreich und eine feste Tendenz ließ sich nicht verkennen. In Ueberlingen wurden 451 Doppelzentner Korn und 79 Doppelzentner Weizen verkauft; ersteres stieg auf 19 M. 70 Pf., letzteres bis auf 19 M. 50 Pf. per 100 Kilo. In Rorschach fand neuerdings rumänischer Weizen lebhaftere Nachfrage. In Rempfen stieg die Sorte um 45 Pf. per Zentner, in Ravensburg das Korn um 14 Pf. und der Weizen um 18 Pf. per 50 Kilo. Der Hafer ergibt überall befriedigende Preisnotierungen. — Für den erfreulichen Aufschwung der Holzstoff-Industrie spricht auch der Umstand, daß Herr Holzstoff-Fabrikant C. Schaal aus Scheer an Stelle der abgebrannten früheren Spinnerei Landerthal (Gemarkung Sigmaringen) eine mechanische Holzstoff-Fabrik — Holzschleiferei — anzulegen beabsichtigt. — Die Kosten des evangelischen Kirchenbaues in Stockach haben den Anschlag überschritten, und belaufen sich solche auf etwa 45,000 M. Für den dortigen Geistlichen ist eine freundliche Wohnung als provisorisches Pfarrhaus nunmehr gemiethet.

Theater und Kunst.

Karlsruhe, 4. Mai. (Groß. Hoftheater.) Die gestern Abend zur Aufführung gebrachte „Walküre“ hatte, wie nicht anders zu erwarten, ein zahlreiches Publikum angezogen, welches durch das gewaltige Werk erstlich auf das Lebhafteste gefesselt, tief ergriffen, theilweise freilich auch etwas ermüdet wurde. Die Darbietung dieses Musikdramas gehört nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Kräfte zu den vollkommensten und aberkanntesten Leistungen unserer Bühnen. In erster Reihe bringt unsere vorzüglich geschulte Kapelle unter ihrem künstlerischen Feueereifer und tiefem Verständniß für Wagner's Meisterwerke gleich sehr in sich vereinigen den Dirigenten Mottl die Orchesterpolyphonie der Walküre in ihren gewaltigsten, summvollsten, wie in ihren zartesten und geheimnisvollsten Momenten zu packender und hinreißender Aussprache. Unter den Einzelleistungen gebührt besonders der Sieglinde des Fel. Velce der erste Preis. Erle, vom Zauber jugendlicher Schönheit umflossene Erscheinung, weich und warm hervorquellende Stimme, reich schattierter und scharf accentuierter Gesang, ausdrucksvolles, nicht überladenes Spiel heben und bekräftigen sich gegenseitig in dieser Leistung. Der Gesang des Fel. Velce bildet namentlich in dem wunderbar stimmungsvollen, berebten und farbenstrahlenden ersten Akt ein dem psychologisch-dramatischen Verlaufe und dem wechselnden musikalischen Ausdruck verständnisvoll angepaßtes, unwiderstehlich in seinen Vorn sicheres crescendo, von den ersten zarten Mittelstimmungen bis zu dem in gluthvoller Leidenschaft und inebelter Verzückung hervorbrechenden Liebesbekenntnisse. Herr Oberländer versteht mehr als früher seinem Siegmund eine individuelle Physiognomie und eine anziehende Wärmeblütigkeit zu verleihen. Was über, eiserner Fleiß einer etwas spröden Stimme und dramatischen Begabung abzurufen vermögen, scheint hier ziemlich gethan. Vortheilhaft bekannt sind die temperamentvolle warmherzige Brünhilde des Fel. Mailhac, die energische, auf ihrem Willen bestehende Fricka des Fel. Koppmeyer, der sinnliche, nachgiebige Hunding des Herrn Spiegler. Das Hervortreten (Herr Blank) nach dem heißen Wortgefecht mit Fricka einen Augenblick die Herrschaft über sein Gedächtniß verlor, beweist, daß selbst Stören dann und wann etwas Menschliches poßieren kann; übrigens wegte der Künstler die kleine Scharte reichlich aus durch die sonstige stimmgewaltige und dramatisch lebensvolle Darbietung seiner Partie.

Conkünstler-Fest. Das vom 27. bis 31. d. M. unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs hier stattfindende Conkünstler-Fest ist nicht das erste, welches in dieser Stadt gefeiert wird. Schon einmal, im Jahre 1864 vom 21. bis 26. August, tagte der Allgemeine deutsche Musikverein in unsern Mauern. Das damalige Volkscomité bestand aus den Herren Hoftheater-Direktor Ed. Debrient, Hoftheater-Regisseur Fischer, Hof-Musikdirektor Kalliwoda, Musikdirektor Strauß, Hof-Konzertmeister Will, Gemeindevorstand Apotheker Biegler und Musikalienhändler Schuster. Als Vorsitzender fungierte der hochverdiente Musikschritsteller und Professor des Leipziger Konservatoriums Dr. Franz Brendel; Hauptbesitzer war Max Seifritz, fürh. hohenzollern-hochrheinischer Hof-Kapellmeister. Als Festoper war Gluck's „Armida“ (Armida: Frau Boni, Rinald: Herr Brandes) auszuwählen worden. Das übrige Programm brachte außer den üblichen Versammlungen, Besprechungen und mündlichen Vorträgen zwei große Konzerte im Hoftheater und zwei Kammermusik-Abende im Foyer des Hoftheaters. In den beiden großen Konzerten wurden u. a. zur Aufführung gebracht: Prolog, gebichtet von E. Gärde, gesprochen von Frau Johanna Lange; Ouverture nach dem Gedichte „Tasso's Klage“ von Byron, komponirt von Heinrich Strauß jun. (unter Leitung des Komponisten); Violoncellkonzert von Volkman (gespielt von Popper); Violonkonzert von Joachim (gespielt von Reményi); Festklänge von Liszt. Die Kammermusik-Abende brachten u. a.: Lieder von Frike (Gesungen von Frau Boni), Russische Ballade von Arnold und Mignon von Liszt (Gesungen von Frau Hauser), Lieder von Liszt (Gesungen von Herrn Hauser). Nicht minder interessant, wenn nicht interessanter, ist das Programm des diesmaligen Conkünstler-Festes und bietet dasselbe hervorragende Werke älteren und neueren Datums, darunter Berlioz's Requiem, wohl die selbstsamste und merkwürdigste Schöpfung dieser Gattung. Das bei dem Feste sich hervorragend beteiligende ausgezeichnete Dessdener Streichquartett (Lauterbach, Grünewald u. c.) bringt zum Vortrage: C-moll-Quartett (Mannskrip) von Draesde, Quartett op. 17 (Mannskrip) von Gambati, A-dur-Quartett von Dorobin (Ruffe) und B-dur-Sertett op. 18 von Job. Brahms. In dem letzteren wirken zwei Künstler von der Karlsruher Hofkapelle mit.

Abt-Denkmal. Aus Wiesbaden, wo Franz Abt am 31. März sein Leben beschloß, ergeht ein von Männern wie

Gustav Freytag, Fr. Bodenstedt, August Wilhelmj, Prof. Fresenius, Ferdinand Möhring u. A. unterzeichneter Aufruf an alle Säger deutscher Sprache, welcher zu Beiträgen zu einem Denkmal auf seinem Grabe in Wiesbaden auffordert. Geldbeträge sind an Herrn Karl Spitz in Wiesbaden zu richten. — Gleichzeitig ergeht ein ähnlicher Aufruf für ein Abt-Denkmal in Braunschweig aus der letzteren Stadt. An der Spitze derselben steht der dortige Bürgermeister Rittmeier.

Kunstkotizen. Neben den Damen Taa, Senkrath, sind jetzt zwei weitere vorzügliche Geigerinnen aufgetaucht: die Schwestern Clotilde und Adelaide Milanollo. Die jugendlichen Geigerinnen sind Nichten jener berühmten Schwestern Milanollo, die in den vierziger Jahren in ganz Europa gefeiert wurden. Man lobt an Clotilde und Adelaide namentlich den schönen, weichen Ton, sowie die feinesinnige und vornehme Vortragweise und ihre ungemein einschmende Erscheinung. — In Wien ist Frau Ebn als Mignon zum letztenmal vor dem Publikum erschienen, dessen Lieblich und Schöpfung sie jahrelang gewesen. Ihre glänzendsten Rollen waren das Gretchen, die Julia und Mignon. Diese drei Gestalten spiegeln am treuesten die künstlerische Individualität der Sägerin, sie umschrieben am schärfsten den Kreis, in welchem ihr Talent unwiderstehlich wirkte. Sicherlich hat auch noch mancher Karlsruher Theaterbesucher das wunderbar übrende und zu Herzen sprechende Gretchen der Frau Ebn von dem hiesigen Gastspiele der Künstlerin in freundlicher Erinnerung. — In Heiligenstadt bei Wien wird an dem Hause, in welchem Beethoven im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts wohnte, eine Gedenktafel mit Inschrift angebracht werden. Außerdem soll ein Beethoven-Museum daselbst begründet werden.

Groß. Hoftheater. In Karlsruhe. Dienstag, 5. Mai. 9. Vorst. außer Ab. 1. Gastspiel der groß. bad. und k. l. österr. Kammer Sängerin Fr. B. Bianchi. Die Nachtwandlerin, Oper in 3 Aufzügen, nach dem Italienischen. Musik von Bellini. Anfang 7/8 Uhr.

3. Mai. Mittwoch, 6. Mai. 28. Ab-Vorst. Neu einstudirt: Ein Lustspiel, Lustspiel in 4 Akten, von Rob. Benedix. Anfang 7/8 Uhr.

Verschiedenes.

Mühlhausen, 1. Mai. (Handelskursus.) Seit 9 Jahren besteht hier ein Kursus für junge Handelsangestellte, in dem bereits mehr als 500 junge Leute ihre Ausbildung in der Buchführung, in der deutschen und französischen Korrespondenz, sowie Handelskorrespondenz überhaupt, kaufmännischer Arithmetik, Handels- und Wechselrecht, sowie Handelsgeographie erzielten, auch war dem Unterricht ein Kursus in der englischen und der italienischen Sprache beigelegt. Dieser Handelskursus endete am 25. April, um am 1. Oktober wieder zu beginnen. 116 Schüler wohnten demselben an, die bis auf 20 den Unterricht bis zur Erde besuchten und durch deren Fleiß schöne Resultate erzielt wurden. Herr Fabrikant Schwarz, Präsident des Vorstandes, hielt am Schluß des Wintersemesters eine Ansprache an die Schüler, in welcher er den Nutzen hervorhob, den das Studium der neueren Sprachen, sowie auch der Stenographie für die Kaufmannswelt habe. Dem englischen Unterricht folgten 37, dem italienischen 8 Schüler, und es liegt in der Absicht, künftighin auch einen Kursus in der spanischen Sprache dem Lehrkursus zuzufügen.

In der Schweiz ist der Kanton St. Gallen der gewerblustigste. Dort bilden die industriellen Arbeiter 25,1 Proz. der Gesamtbevölkerung, in Baselstadt nur 15,1, St. Gallen 10, Zürich 9,9, Thurgau 8,8, Zug 8,5, Solothurn 8,1, Appenzell A.-Rh. 8, Schaffhausen 6,6, Argau 6,6, Baselland 5,3, Appenzell J.-Rh. 3,3, Schwyz 3,3, Gen 2,6, Bern 2,4, Neuchâtel 2,1, Waadt 1,8, Luzern 1,7, Tessin 1,3, Nidwalden, 1,4, Graubünden 1, Freiburg 0,8, Obwalden 0,5, Valais 0,4 und Uri 0,3 Proz.

Neapel, 3. Mai. (Auf dem Vesuv) haben sich 200 m oberhalb der oberen Eisenbahn-Station zwei Krater geöffnet, aus welchen sich Lavaströme in der Richtung auf den Raum zwischen Torre del Greco und Pompeji ergießen.

Kopenhagen, 4. Mai. (In Skand.) (Schweden) sind gestern durch eine Feuersbrunst 89 Häuser zerstört und an hundert Familien obdachlos geworden.

New-York, 1. Mai. (General Grant) hat sich allen ärztlichen Rathberausprüchen zum Troste wieder erholt und die Beendigung seiner Denkwürdigkeiten wieder aufgenommen. Der

Krebs an seiner Zungenwurzel macht den Krebsgang, soll überhaupt kein Krebs sein, sondern nur eine durch Rauchübermaß herbeigeführte Entzündung; fargum, er ist augenblicklich die lebendige Widerlegung ärztlicher Unfehlbarkeit.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)
Berlin, 4. Mai. Der Reichstag begann die zweite Berathung des Börsensteuer-Antrages. Dechselhäuser sprach gegen die Unterscheidung zwischen Börsengeschäften und anderen kaufmännischen Geschäften und befristete einen degressiv sich abstuftenden Steuermodus. Fürst Bismarck erklärte, die Regierungen seien gegenwärtig noch nicht in der Lage, die Vorlage zu amendiren; er könne nur versuchen, Erörterungen über einig ihm selbst noch zweifelhafte Punkte anzuregen; dahin gehöre die Möglichkeit, die Arbitrage mehr zu begünstigen, als es in der Vorlage geschehen sei, ferner, ob man auch der Folgen vollkommen bewußt sei, welche der Entwurf für die Landwirtschaft habe.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

Für die Hinterbliebenen der in der Grube „Camphausen“ Verunglückten ist noch nachträglich bei uns eingegangen: von H. N. 10 M., welchen Betrag wir sofort an die Central-Sammelstelle in St. Johann a. d. Saar abgelandt haben.
Karlsruhe, den 4. Mai 1885.
Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Familiennachrichten.

Karlsruhe, Auszug aus dem Standesbuch-Register.
Geburten: 27. April, Rudolf Gg. Albert, B.: G. Rodrian, Tüncher. — 29. April, Josef, B.: G. Graf, Drehermeister. — Eugen Leopold Franz, B.: Eugen Obermann, Eisenzieher. — 30. April, Elsa Frieda, B.: J. Bad, Tüncher. — Maria Frieda, B.: Louis Reff, Sattler. — 1. Mai, Lotte, B.: Dr. Ludwig Gutsch, prakt. Arzt. — Karl Christof, B.: K. Ringle, Schmiedemeister. — August Emil, B.: E. Deschler, Eisenzieher. — Frieda, B.: K. Siebert, Schmied. — Otto Hermann, B.: D. Rabold, Schneider. — 3. Mai, Doris Betty, B.: Th. Dreyfuß, Kaufm. — Engelbert, B.: M. Haag, Tagelöhner. — Friedrich, B.: Fr. Krant, Hilfskassier.

Eheausgaben. 4. Mai, Eduard Reuß von Göttingen, Pianist hier, mit Aloisia Baumann-Velce von Wien. — Julius Weirich von Kassel, Hofmusikant hier, mit Elisa Durr von Baden. — Robert Kähler von hier, Statuteur hier, mit Elise Rübenacker von hier.

Eheschließungen. 2. Mai, Rudolf Kraus von hier, Dreher hier, mit Katharina Fagler von Mühl. — Georg Schütz von Sommerdorf, Schlosser hier, mit Margaretha Klilian von Walsch. — Edmund Schner von hier, Kaufmann hier, mit B. Köhler von hier. — Anton Lindner von hier, Schlosser hier, mit Elisabetha Bühler von Gondelsheim. — Richard Hofmann von Ettlingen, Schreiner hier, mit Wilhelmine Staufner von Weisau. — Karl Lautemann von Stühlingen, Buchhalter hier, mit Anna Doh von hier. — Gustav Krant von Freiburg, Schlosser hier, mit Theresia Häuser von Ettlingen. — Paul Peter von Scharfenstein, Ingenieur hier, mit Margaretha Dietrich von Straßheim. — Friedrich Ehrler von Bauschlott, Goldarbeiter hier, mit Karoline Wacker von Neufas. — 4. Mai, Ludwig Bühler von Rahnenbach, Schuhmacher hier, mit Angelina Mänd von da.

Todesfälle. 2. Mai, Friedrich Herbst, led., Schuhmacher, 22 Jahre. — Ludwig Siebert, Chem., Seifenfabrikant, 38 J. — Marie, Witwe von Diener Graf, 67 J. — Max, 4 J., B. + Humann, Händler. — Adolf Berens, Chem., Küfer, 33 J. — 3. Mai, Hermann, 5 J., B. Kopf, Schlosser. — Heinrich Weidling, Chem., Tapezier, 47 J. — Johann, 1 J. 1 M. 26 Ta., B. Streitmänn, Küfer.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Zeit	Therm. in O.	Abolute Feucht. in mm	Relative Feuchtigk. in %	Wind.	Wimmel.
2. Nachts 9 Uhr	744.5	+ 8.9	7.8	92	still
3. Morgs. 7 Uhr	745.0	+ 8.9	7.2	86	SW ₂
4. Mittags 2 Uhr	743.0	+ 15.6	5.5	42	SW ₂
5. Nachts 9 Uhr	743.7	+ 8.8	7.3	87	SW ₁
6. Morgs. 7 Uhr	742.3	+ 8.4	6.9	84	SW ₁
7. Mittags 2 Uhr	739.8	+ 14.8	6.5	52	SW ₁

Wasserstand des Rheins. Mainz, 3. Mai, Morgs. 3.41 m, gestiegen 6 cm. — 4. Mai, Morgs. 3.40 m, gefallen 1 cm.

Wetterkarte vom 4. Mai, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Der Luftdruck ist am höchsten auf einer Zone, die sich von Südschweden ostwärts nach dem Innern Rußlands erstreckt, während am Kanal und über Nordschweden Depressionen lagern. Bei im Norden leichten bis frischen östlichen, im Süden leichten, meist westlichen Winden ist das Wetter über Centraleuropa kühl, vorwiegend trübe und vielfach regnerisch. Die Temperatur liegt in Westdeutschland bis zu 5, in Ostdeutschland bis zu 7 Grad unter der normalen. Kassel und Magdeburg hatten Gewitter.

Frankfurter telegraphische Kursberichte.

Staatspapiere.		Bauanleihen.	
4% Deutsche Reichs-	103 3/4	Staatsbahn	243 3/4
anleihe	103 3/4	Lombarden	115
4% Preuss. Cons.	103 1/2	Salziger	206 1/2
4% Baden in fl.	101 1/2	Elbthal	140 1/2
4% in M.	102 1/2	Miedlenburger	189 1/2
Dester. Goldrente	87 1/2	Wäzger	105 1/2
Silber.	66 1/2	Wied-Büchen	163 1/2
4% Ungar. Goldr.	77 1/2	Gottthard	106 1/2
1877r. Ruffen	91 1/2	Loose, Wechsel etc.	
1880r.	78 1/2	Wechsel a. Amst.	169.20
II. Orientanleihe	57 1/2	„ „ Lond.	20.45
Italiener	93	„ „ Paris	80.78
Ägypter	63 1/2	„ „ Wien	163.20
Spanier	57 1/2	Napoleonsd'or	16.17
5% Serben	83 1/2	Privatdisconto	3 1/2
Kreditaktien	233 1/2	Bad. Zuckerfabrik	84
Disconto-Com-		Alkali Werker.	
mandit	191	„ „	
Basler Bankver.	141	„ „	
Darmstädter-Bank	141	„ „	
5% Serb. Hyp. Ob.	83 1/2	„ „	
Berlin.		Wien.	
Def. Kreditakt.	467	Kreditaktien	284.80
„ Staatsbahn	437	„ „	61.17
Lombarden	229	„ „	115 1/2
Disco. Comman.	190.60	„ „	
Laurahütte	94.30	„ „	
Dortmunder	52.70	„ „	
Marienburg	79.90	„ „	
Böhm. Nordbahn	—	„ „	
„ „	—	„ „	

By!

P. 244. Karlsruhe. Unterfertiger C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine a. H. a. H. u. i. a. C. B. i. a. C. B. von dem am 2. d. M. zu Frankfurt a. M. erfolgten Ableben unseres a. H. und Ehrenmitgliedes

Paul Raute
geziemend in Kenntniss zu setzen.
Karlsruhe, den 4. Mai 1885.
Der C. C. der „Bavaria“
J. A.
Dehne pro XXX.

P. 231.1. Nr. 2756. Heidelberg.
Bekanntmachung.
Die diesige Frühjahrsmesse beginnt Montag den 18. Mai und dauert 9 Tage.
Heidelberg, den 1. Mai 1885.
Der Stadtrath.
Dr. Eisenb. Weber.

P. 195.3. Die
Billet-Controleurstelle
bei der Heibelberger Pferdebahn mit einem Monatsgehalt von 100 M. ist mit einem entsprechend gebildeten, gewandten, nicht über 33 Jahre alten Manne zu besetzen, welcher 100 Mark Ration zu stellen hat.
Bewerber wollen ihre Zeugnisse nebst eigenhändig geschriebenen Lebenslauf an die Heibelberger Straßen- und Bergbahn-Gesellschaft Leferenz & Co. baldmöglichst einbringen.

P. 124.2. Oppenau im Reichthal.
Eine Wohnung mit 4 Zimmern nebst Dienstkammer, Küche, Keller und Speicher, mit freier Aussicht, nächst der Stadt, ist für längere Zeit zu vermieten. Auskunft erteilt
Eviditeur H. J. Mayer.

Association.
D. 273.1. Ein junger Kaufmann, Schweizer, der deutschen, französischen und italienischen Korrespondenz, sowie aller Comptoirarbeiten vollkommen mächtig, wünscht sich in einem industriellen oder bedeutenden Export-Geschäfte Süddeutschlands mit einem Kapital von 100. bis 150,000 Reichsmark aktiv zu betheiligen. — Offerten sub Chiffre H. 1822 Q an Haasenstein & Vogler in Basel.

40,000 Mark
auf 1. Hypothek
gegen doppelte Sicherheit, zu 4% Proz. wird aufgenommen gesucht.
Gefl. Offerte übermittle die Exped. dieses Blattes. P. 228.

P. 241.1. Pferde-Verkauf. Ein Vollblut-Fuchswallach, 10 Jahre, Reit- und Wagenpferd, wird an Meistbietenden Donnerstag den 7., 11 Uhr, von Sergeant Zimmermann in Gottesgabe versteigert.

Bürgerliche Rechtsplege.
P. 225. Nr. 3808. Durlach. Der Konkurs über das Vermögen des Bierbrauers Friedr. Daubacher von Langensteinbach ist nach heute stattgehabter Schlussverhandlung beendet und daher aufgehoben.
Durlach, den 1. Mai 1885.
Der Gerichtsschreiber:
Sigmund.

Vermögensabänderungen.
P. 221. Nr. 3691. Mosbach. Die Ehefrau des Danbelsmanns Jakob Bär, Jette, geb. Maier in Schimpfbrunn, hat durch Herrn Rechtsanwalt Jutt gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Vermögensabänderung dahier eingereicht. Zur Verhandlung hierüber vor der I. Civilkammer des Großh. Landgerichts Mosbach ist Termin auf Dienstag den 16. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger veröffentlicht.
Die Gerichtsschreiberei Gr. Landgerichts. Welpert.

P. 226. Nr. 3965. Konstanz. Die Ehefrau des Bierbrauers Adolf Sigwart, Maria, geb. Höld in Billingen, wurde durch Urtheil des Großh. Landgerichts Konstanz — Civilkammer II — vom Diensten für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern; was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.
Konstanz, den 30. April 1885.
Die Gerichtsschreiberei.
Weissenborn.

P. 228. Nr. 4025. Konstanz. Die Ehefrau des Leopold Riß, Maria, geborene Pfefferkorn in Rippenshausen, wurde durch Urtheil des Großh. Landgerichts Konstanz — Civilkammer II — vom Diensten für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.
Konstanz, den 30. April 1885.
Die Gerichtsschreiberei.
Weissenborn.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1884:

Grundkapital	M. 9,000,000	—
Prämien-Einnahme für 1884	7,742,389	60
Zinsen-Einnahme für 1884	795,167	70
Prämien-Ueberträge	5,466,700	80
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse (einschließlich des nach Artikel 185 b 239 b des Gesetzes vom 18. Juli 1884 zu bildenden Reservefonds von M. 900,000)	4,860,377	30
	M. 27,864,635	40

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1884 M. 5,008,384,398 —
Mannheim, den 1. Mai 1885.

Die General-Agentur: Bossert & Cie.
In Karlsruhe: Carl Jundt, Kaufmann, Hauptagent.
Georg Rißhaupt, Hoforditor.
in Bretten: Cour. Arnold, Schloßherrn. in Neudorf: Joh. Freisel, Deponom.
Bruchsal: W. Schönwald, Kaufmann. in Dudenheim: Joh. Bapt. Schüring, Zimmermeister.
Durlach: Jul. Hochschild, Kaufm. in Dellingen: S. Dieb, Kaufmann.
Eggenstein: Louis Hügle, Kaufm. in Forstheim: Fritz Kuntz, Kaufm.
Ettlingen: Jgn. Baurer, Stadtbauwerkst. in Philippsburg: Frz. Zimmermann, Seilermeister.
Forstheim b/ Ettl.: Gg. Schröder, Rathschreiber. in Müppert: Jac. Kornmüller, Kaufm. und Gemeindevorsth.
Forst: Leonhard Brädel, Maurermeister. in Neustadt: Rudw. Geib, Raminsegermeister.
Hagsfeld: Phil. Mathias, Schmiedmeister. in Untergrömbach: Jac. Krieger, Landw.
Heidelberg: Wihl. Aug. Kell, Accisor. in Weibach b/ Bruchl.: Seb. Schäfer, Kaufmann.
Königsbach: Joh. Heidenreich, Schuhmachermeister. D. 231.

Für Großgrundbesitzer!

P. 100.3. Beim Baarzahlung zu kaufen gesucht ein Herrschafts- oder Schloßgut von 4- bis 600 Morgen und mehr in schöner Gegend gelegen; am liebsten Baden und Württemberg. Es würde hier mehr auf hohelegantes Haus resp. Schloß, als auf Rentabilität gesehen, und erbittet man bald gest. Offerten mit Preisangabe an **Jean Böhm in Heidelberg** zu senden.

Waaren-Export nach Cuba & Porto Rico

belohnt billigt **Louis Bärenklau, Expeditur in Mannheim.** D. 175.3
D. 279.1. Das Präfektur-Büro und Billigste für Umzünungen ist
verzinkter Stachelzaundraht
den wir als die Vertreter der ersten deutschen Fabrik mit
allem Zubehör zu ansehnlich billigen Preisen liefern.
J. Ettliger & Wormser,
13 Herrenstraße 13, Karlsruhe.

Soolbad Rapp nau
Eröffnung am 14. Mai d. J.

Vermögensabänderungen.
P. 240. Nr. 2466. Offenburg. Die Ehefrau des Kürschners Wilhelm Hartmann, Maria, geb. Bitterbring von Lahr, wurde durch Urtheil der Civilkammer II dahier unter dem heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird zur Kenntniss der Gläubiger gebracht.
Offenburg, den 29. April 1885.
Die Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Dörle.

Verschleppensverfahren.
P. 193. Nr. 3370. Tauberbischofsheim. Anton Brädel Walter von Wilsheim ist im Jahre 1851 nach Amerika ausgewandert und hat seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben. Derselbe wird hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten erbberechtigten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben würde.
Tauberbischofsheim, 27. April 1885.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
Fiedler.

Erbinweisung.
P. 207. Nr. 16243. Heidelberg. Der ledige Johannes Stietich, Tagelöhner in Leimen, wurde durch diesseitiges Erkenntnis vom 2. April 1885, Nr. 12,763, wegen bleibender Geisteschwäche entmündigt und unter der Vormundschaft des Landwirths in Leimen, zum Verwalter ernannt.
Heidelberg, den 30. April 1885.
Großh. Landgericht.
Stoll.

Erbinweisung.
P. 206. Nr. 8126. Rehl. Nachdem auf diesseitige Bekanntmachung vom 21. Februar d. J. eine Einmache nicht erhoben wurde, wird die Witwe des Michael Herrschel, in die Gewalt der Verlassenschaft ihres Ehemannes einverleihen.
Rehl, den 29. April 1885.
Großh. Landgericht.
(anz.) Risi.
Der Gerichtsschreiber:
Heberle.

Bekanntmachung.

D. 266. Nr. 8449. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Die Beförderung von Auswanderern durch den Auswanderungsunternehmer W. Steiner in Rehl betr.
Die dem Auswanderungsunternehmer W. Steiner in Rehl unterm 26. Juli 1881, Nr. 12,444, erteilte Concession zur Vermittelung des Transports von Auswanderern wird dahin ausgedehnt, daß sie auch in Verbindung mit Karl Dietrich Müller als Direktor der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft ausgeübt werden darf.
Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Karlsruhe, den 28. April 1885.
Großh. Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Eisenlohr. Scherer.

Bekanntmachung.

D. 269. Nr. 8471. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Die Beförderung von Auswanderern durch den Auswanderungsunternehmer Hermann Müller, Inhaber der Firma Dürr und Müller in Mannheim, erteilte Concession zur Vermittelung des Transports von Auswanderern wird dahin ausgedehnt, daß sie auch in Verbindung mit Karl Dietrich Müller, als Direktor der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft in Hamburg, ausgeübt werden darf.
Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Karlsruhe, den 28. April 1885.
Großh. Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Eisenlohr. Scherer.

Bekanntmachung.

D. 265. Nr. 8473. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Die Beförderung von Auswanderern durch den Auswanderungsunternehmer Conrad Deroald in Mannheim betreffend.
Die dem Auswanderungsunternehmer Conrad Deroald in Mannheim erteilte Concession zur Vermittelung des Transports von Auswanderern wird dahin ausgedehnt, daß sie auch in Verbindung mit Karl Dietrich Müller, als Direktor der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft, ausgeübt werden darf.
Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Karlsruhe, den 29. April 1885.
Großh. Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Eisenlohr. W. Lanner.

Bekanntmachung.

D. 264. Nr. 8474. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Die Beförderung von Auswanderern durch die Auswanderungsunternehmer Gundlach und Bärenklau in Mannheim betr.
Die dem Auswanderungsunternehmer Gundlach und Bärenklau in Mannheim erteilte Concession zur Vermittelung des Transports von Auswanderern wird dahin ausgedehnt, daß sie auch in Verbindung mit Karl Dietrich Müller als Direktor der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft ausgeübt werden darf.
Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Karlsruhe, den 29. April 1885.
Großh. Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Eisenlohr. W. Lanner.

Bekanntmachung.

D. 267. Nr. 8475. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Die Beförderung von Auswanderern durch den Auswanderungsunternehmer Karl Schwarzmann in Rehl betr.
Die dem Auswanderungsunternehmer Karl Schwarzmann in Rehl erteilte Concession zur Vermittelung des Transports von Auswanderern wird dahin ausgedehnt, daß sie auch in Verbindung mit Karl Dietrich Müller, als Direktor der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft in Hamburg, ausgeübt werden darf.
Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Karlsruhe, den 28. April 1885.
Großh. Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Eisenlohr. Scherer.

Bekanntmachung.

D. 268. Nr. 8476. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Die Beförderung von Auswanderern durch die Auswanderungsunternehmer Karbus und Stoll in Mannheim betr.
Die dem Auswanderungsunternehmer Karbus und Stoll in Mannheim erteilte Concession zur Vermittelung des Transports von Auswanderern wird dahin ausgedehnt, daß sie

Bekanntmachung.

auch in Verbindung mit Karl Dietrich Müller als Direktor der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft in Hamburg ausgeübt werden darf.
Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Karlsruhe, den 28. April 1885.
Großh. Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Eisenlohr. Scherer.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Südwestdeutscher Eisenbahnverband.
Zum Heft 9 des Verbands-Gütertarifs (Badisch-Württembergischer Verkehr) ist mit dem 1. Mai d. J. der XII. Nachtrag zur Einführung gelangt; derselbe enthält theilweise veränderte Entfernungen und Frachtsätze, sowie Verichtigungen seitiger Frachtsätze.
Soweit durch diesen Nachtrag Erhöhungen eintreten, bleiben die niedrigeren Sätze noch bis zum 15. Juni l. J. in Gültigkeit.
Karlsruhe, den 2. Mai 1885.
General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Im Badisch-Württembergischen Gütertarif sind mit sofortiger Wirksamkeit die Frachtsätze für Kohlenlieferungen ab Mannheim nach Möhringen

auf 0,78 M	pro
Tonfässer	100
auf 0,79 M	kg.
Herbertingen	
auf 0,98 M	

Karlsruhe, den 2. Mai 1885.
General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Bergebung von Eisenbahnbauarbeiten.
Die Herstellung der 2 km langen Seitenbahn zum jetzigen Bahnhof bis zur Stadt Ettlingen, welche zu 52500 M veranschlagt ist, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Pläne, Voranschläge und Bedingungen liegen auf dem Bureau des Gr. Oberingenieurs Lorenz, Zimmer Nr. 82 III. Stock des Generaldirektionsgebäudes, zur Einsichtnahme offen.
Bewerber um die Arbeiten haben ihre Angebote bis spätestens

Montag den 11. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem genannten Bureau einzureichen.
Karlsruhe, den 30. April 1885.
General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit höherer Ermächtigung vergeben wir im Submissionswege die Lieferung eines Jahresbedarfs von 120000 kg Rapsmehls, 100000 kg Lampenöl, 24000 kg Feinöl, 160000 kg Petroleum, 40000 kg Kuchöl, 7000 kg feines Terpentinöl, 8000 kg Talg, 8000 kg Schmierseife, 700 kg Kernseife.
Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Montag den 11. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
bei uns einzureichen.
Die Lieferungsbedingungen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.
Karlsruhe, den 27. April 1885.
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnamagazine.

Eichenglanzrinden-Verkauf.

Wir verkaufen im Submissionswege das diesjährige Eichenglanzrinden-Ergebnis von ca. 375 Ctr. aus den Waldungen des Nordwasserhofes, Scharlung Oppenau, Distr. I, Abth. II, mit Zahlungsfrist bis Michaeli d. J. Gewinn und Endabgabe der Rinde in die Gebäude des Nordwasserhofes geschehen auf Kosten der Stiftungsverwaltung.
Die Angebote pro Zentner sind längstens bis **Wittwoch den 13. Mai,** Vormittags 11 Uhr, anber einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfindet.
Die Bedingungen können jederzeit bei unterfertigter Stelle eingesehen werden und zeigt Güteraufseher Friedrich von hier den Schlag auf Verlangen vor.
Oppenau, den 1. Mai 1885.
Katholische Stiftungsverwaltung.
Rone der.
Mit einer Beilage.)